

ÖJSpK Dummy-Prüfung am 21.06.2019 und Dummy-Training mit Neil Varney am 22. und 23.06.2019 Jettsdorf/Grafenwörth NÖ

Es hat nicht leicht begonnen: Viele Telefonate, WhatsApps und SMS waren notwendig, ehe wir von Neil Varney eine Zusage für sein Kommen erhalten haben. Auch seine Flugverbindungen von und nach Bristol, dem seinem Wohnort am nächsten gelegenen Flughafen, waren eine echte Herausforderung und machten nicht nur Neil, sondern auch uns Dummy-Verantwortlichen heftige Kopfschmerzen. Aber all diese Mühe hat sich mehr als gelohnt!

Wenn auch die Wettervorhersagen für alle drei Tage zwar grosse Wärme, aber damit einhergehend auch eine ständige und grosse Gewittergefahr vorhergesagt hatten, wurden wir von den Gewittern wenigstens verschont. Es war ständig sehr warm, grossteils auch sonnig und Samstag und Sonntag regnete es mehrmals, aber dafür nur ganz kurz. Nur eines blieb über die drei Tage konstant - die Mückenplage!

Bereits der erste Abend mit Neil, seiner Tochter Josey und ein paar bereits anwesenden Prüfungs- und Kursteilnehmern im Gasthof «Zum Goldenen Hirschen» in Bierbaum am Kleebühel (schon alleine der Name ist eine ganze Geschichte) stimmte uns bestens für dieses besonders gelungene lange Wochenende ein.

Die Prüfung



Um 7:30 Uhr am Freitag, 21.06.2019 fuhren der Richter Neil Varney und sein Helfer Christian Hiebaum zum ausgemachten Treffpunkt mit der zweiten Richterin Sonja Lamprecht und dem Reviervermittler Michael Reich, um die Gelände für die Prüfung zu begutachten und die Aufgaben zu verteilen. Als zweite (für ihr Alter schon unglaublich versierte) Helferin hatte Sonja ihre Tochter Valentina mitgebracht.

Die Prüfungsteilnehmer versammelten sich pünktlich eine Stunde später am Hauptplatz von Grafenwörth, wo die Startnummern-Auslosung stattfand. Nur wenige Minuten später ging es ins Gelände, die Fahrzeuge wurden abgestellt und sogleich ging es für die Novice und Open Konkurrenten ins Revier. So manch Einer hatte nicht damit gerechnet, dass alle Aufgaben fern der Fahrzeuge stattfinden würden und hatten nur wenig Wasser für die Hunde und Getränke für sich mitgenommen. Das sollten wir alle bereuen: Bereits um 9 Uhr brannte die Sonne stark und hoch am Himmel und der Schatten in den Wartezonen war knapp.



Die Prüfung begann mit dem Buschieren der Novice Klasse, welches Neil und Sonja gemeinsam richteten. Die Brache war etwa hüfthoch mit trockenem Gras, Disteln und besonders klebrigen Ranken bewachsenen. Vorab waren keine Dummies ausgelegt worden, was die Richter zu Beginn jedem Teilnehmer erklärten. Sie wollten vor allem intensives und tiefes Buschieren der Hunde sehen. Das nach dem Stopp geworfene Dummy, welches vom Hundeführer aufgenommen werden sollte, verschwand allerdings häufig so tief im Bewuchs, dass auch der Dummy-Werfer mithelfen musste,

es zu finden - eine harte Probe für die wartenden Hunde! Entsprechend wenige Punkte konnten hier vor allem denjenigen Paaren vergeben werden, die sich nur äusserst selten mit einer solch praxisnahen Aufgabe konfrontiert sahen. Während die beiden Konkurrenten der Open Klasse zum Buschieren im gleichen Gelände von den beiden Richtern geprüft wurden, waren die meisten der Novice Hundeführer mit dem Auskämmen der klebrigen Ranken und Kletten aus dem Fell ihrer Hunde beschäftigt.

Nun teilten sich die Richter auf; Sonja begann mit den Konkurrenten der Einsteiger-Klasse das Programm abzuarbeiten. Sie blieben zunächst für das Markieren, Einweisen und die Freiverlorensuche in einer Zone nahe eines Waldes.

Währenddessen zog die Gruppe der Novice und Open Hundeführer etwas weiter in Richtung des Flusses Kamp, der das Revier durchfließt. Hier prüfte Neil die Wasserarbeit. Da der relativ kleine Fluss zu diesem Zeitpunkt nur eine sehr träge Fliessgeschwindigkeit aufwies, wurde sowohl in der Novice- als auch in der Open-Klasse das Dummy wie in der

Prüfungsordnung vorgesehen vor der Fussarbeit, bzw. vor dem an Land geworfenen Dummy ins Wasser geworfen. Der Abgang ins Wasser war über eine kurze, aber steile Böschung zu erreichen, was einigen Hunden unerwartet Mühe bereitete. Den meisten aber machte die willkommene Abkühlung im Wasser eindeutig Freude.

Anschliessend gingen die beiden Gruppen Novice und Open mit Neil etwas weiter dem Ufer des Kamp entlang zur nächsten Etappe der Prüfung, der Doppelmarkierung. Hier wurden die Dummies in einem etwa 45° Winkel, einerseits in ein Sonnenblumenfeld und andererseits in eine Brache geworfen, die im Bewuchs weitgehend dem Buschier-Gelände entsprach. Diese Aufgabe bereitete mit einer Ausnahme, allen Hundeführern grosse Mühe. Die einen Hunde hatten Mühe das Sonnenblumenfeld anzunehmen (insbesondere als die leichte Luftströmung ins das Feld hinein die Arbeit nicht gerade erleichterte), die anderen konnten in dem dichten Bewuchs der Brache ihren Weg einfach nicht finden und konnten auch von den Hundeführern nicht in die richtige Richtung eingewiesen werden. Gleich drei Nuller bei den Novice-Konkurrenten lassen die Schwierigkeit der Aufgabe erahnen.

Während Neil anschliessend die Einsteiger-Klasse am Wasser übernahm, zog die grössere Gruppe der fortgeschrittenen Klassen in das Gelände am Waldrand zu Sonja weiter. Hier ging's zunächst ans Einweisen. Wenn auch der Weg zum Dummy durch zwei Holzstösse links und rechts klar eingegrenzt erschien, bot ein gut sichtbarer Eingang zum angrenzenden Waldstück knapp vor dem Dummy den meisten Hunden arge Schwierigkeiten, meinten sie doch fast alle dort suchen zu müssen und leisteten den Anweisungen der Hundeführer selbst in der Open-Klasse grösseren Widerstand.

Das dichte und mit viel Unterwuchs bedeckte Waldstück in dem die Freiverlorensuche stattfand wurde von fast allen Hunden gut durchsucht, wenn auch die Suche wegen des dichten Unterwuchses in den meisten Fällen etwas länger dauerte.

Von der mittlerweile mächtigen Hitze einigermaßen mitgenommen (insbesondere als vielen Teilnehmern das Wasser für die Hunde und Getränke für sich selbst ausgegangen waren) trafen sich zu Ende der Prüfung alle Teilnehmer mehr oder weniger zufrieden bei den Fahrzeugen wieder und tauschten die ersten Eindrücke aus.

Erst bei Tisch im Gasthof «Zum Goldenen Hirschen» wurde allen klar, dass sie eine sehr anspruchsvolle und praxisnahe Prüfung hinter sich gebracht hatten. Während des gemeinsamen Mittagessens hatten die Dummy-Verantwortlichen die Gelegenheit, den beiden Richtern Neil Varney und Sonja Lamprecht und ihren Helfern Christian Hiebaum und Valentina Lamprecht, sowie dem Reviergeber und seinem Vermittler Michael Reich ihren Dank für die interessanten Aufgaben, die reibungslose und stressfreie Durchführung und für die vielen guten Ratschläge im Gelände zu danken. So waren auch bei der Verkündung der Resultate alle Teilnehmer mehr oder weniger zufrieden mit den Leistungen, wussten aber auch alle, dass die vergebenen Punkte durch ihre Hunde tapfer erkämpft worden waren und dass auch vermeintliche Misserfolge auf längere Sicht zu besseren Leistungen führen werden. Dafür sollte ja auch der Ausbildungskurs der nächsten zwei Tage sorgen.

Dummy-Kurs mit Neil Varney

Freitagabends nach der Prüfung hatte Neil Varney beim gemütlichen Beisammensein im Garten der Unterkunft genügend Gelegenheit, die anlässlich der Prüfung beobachteten

Schwächen gemeinsam mit den Teilnehmern zu analysieren und so Trainingsschwerpunkte für die beiden bevorstehenden Übungstage zu definieren. Besonders die Schwierigkeit passende Reviere für eine sinnvolle Ausbildung des Buschierens zu finden wurde von den Anwesenden bedauert.

So lag es also nahe, dass Neil in beiden Gruppen - eine etwas fortgeschrittenere Gruppe vormittags und eine Gruppe mit mehreren sehr jungen Hunden nachmittags - dem Buschieren und dessen Aufbau das Hauptaugenmerk schenkte. Auf den vortags anlässlich der Prüfung verwendeten Buschier-Geländen verbrachte Neil mit jedem einzelnen Team geraume Zeit, um den Aufbau zu besprechen, die Hunde und deren Arbeit zu analysieren und wertvolle Ratschläge zur Verbesserung der Leistung zu geben.

Auch für das Markieren, welches anlässlich der Prüfung vielen Paaren beträchtliche Mühe bereitet hatte, wurde nochmals genau unter die Lupe genommen und alle Teilnehmer durften hier neue, oder beim Training vernachlässigte Methoden mitnehmen.



Obwohl es immer wieder kurze Regengüsse gab, war es weiterhin sehr schwül und so lag es nahe, dass Neil den Hunden zum Abschluss und zur Abkühlung ein paar Markierungen in und über den Fluss gönnte. Da liess sich wohl keiner zweimal bitten!

Um unseren Gästen aus England, aus Deutschland und der Schweiz unser schönes Land abseits der Trainingsgelände auch einmal zu zeigen, bewegte sich gleich anschliessend an das Nachmittagstraining die Fahrzeugkolonne in die schöne Weinbau-Region entlang der Donau, unterhalb des Stifts Göttweig. Hier kehrten wir alle zum Heurigen im schattigen Gutshof der Familie Hackner in Palt/Furth NÖ ein, verkosteten ausgezeichnete Weine und verzehrten die typischen «Heurigen-Speisen». So klang dieser anregende Tag in kameradschaftlichem Zusammensein harmonisch aus.



Der Sonntag begann früh für Neil, seine Tochter und Helferin Josey und für die Teilnehmer der «unerfahrenen» Gruppe. Für diesen Tag hatte Neil als Schwerpunkt den «Suchenpfiff» und dessen Sinn und Einsatzgebiet gewählt. Für Viele war das Neuland und jeder Moment von Neil's Erklärungen öffnete eine ganze Schatztruhe neuer Erkenntnisse für die Teilnehmer. Aus der simpel erscheinenden Aufbau-Übung heraus, wurde das Gelernte dann gleich am nahen Waldrand mit dichtem Bewuchs und mit einem beschossenen Blind nochmals unter schwierigeren Umständen weiter geübt. Welch eine grosse Chance für die stolzen Besitzer junger Hunde, die auf diese Weise die Ausbildung ihrer Hunde auf eine solide Basis stellen können.

Auch für die beiden anwesenden Anfänger, die noch mit der Basis des Apportierens und des Markierens etwas Mühe hatten, bot Neil eine grosse Anzahl von Ausbildungshilfen und Tricks an und gab auch diesen Teams eine grosse Ladung von Erkenntnissen mit auf den Weg.

Die nachfolgende Fortgeschrittenen-Gruppe durfte dann nochmals mit Neil den gleichen Ausbildungsschwerpunkt «Suchenpfiff» und Einweisen auf ein beschossenes Blind bis in den Nachmittag hinein aufbauen und üben.

Zu Ende unseres zweitägigen Ausbildungskurses mit Neil Varney waren wir uns wohl alle einig: Neil's grosse Erfahrung bei der jagdlichen Arbeit mit Spaniels in ihrem Ursprungsland England und ihrer spezifische Aufgabe in der Praxis werden so manchen unter uns dazu verhelfen, die Verhaltensweisen unserer Spaniels besser zu verstehen, zu fördern und unsere Ausbildungsmethoden im Dummy-Bereich auf ihre natürlichen Fähigkeiten abzustimmen.



Unser grosser Dank gilt folgenden Personen, die dieses unvergessliche «lange» Wochenende möglich gemacht haben:

- Neil Varney für seine Grosszügigkeit, für all das Wissen, das er uns vermittelt hat und nicht zuletzt für seinen guten Humor, mit dem er auch schwierige Momente zu

einem wahren Vergnügen für alle machte (so etwa Mückenschwärme, grosse Hitze und zum Teil etwas schmerzliche Prüfungsergebnisse ...). Auch seiner Tochter Josey sei gedankt, dass sie ihren Vater als Helferin unterstützt hat und unermüdlich Fotos geschossen hat, auf die wir uns schon sehr freuen!

- Sonja Lamprecht für ihre einfühlsame Art, unsere Hunde (und uns!) während der Prüfung zu beurteilen und anschliessend die richtigen Worte der positiven Kritik und der Ermunterung zu finden. In ihrer Tochter Valentina als Helferin bei allen Prüfungsfächern wächst eine besonders liebenswerte und bereits sehr experte neue Kynologin heran. Ein grosser Dank gebührt auch ihr!
- Christian Hiebaum, der sich wieder einmal zur Verfügung gestellt hat und in seiner fröhlichen, genauen und fachlich bestens informierten Art massgeblich zum reibungslosen Ablauf der Prüfung beigetragen hat. Schade, dass er aus beruflichen Gründen nicht am Kurs teilnehmen konnte. Umso mehr danken wir für seine leider nur kurze Anwesenheit!
- Michael Reich und dem ÖRC für die Zur-Verfügung-Stellung und Vermittlung des herrlichen Reviers und für die Betreuung während der gesamten Veranstaltung
- Dem Gasthof «Zum Goldenen Hirschen» und der Familie Solich in Bierbaum am Kleebüchel für die Beherbergung eines Grossteils der Teilnehmer und deren Hunde, für die Verfügbarkeit des herrlichen Gastgartens zur Resultats-Verkündung nach der Prüfung und für unsere Bewirtung während der gesamten Veranstaltung mit köstlichen Wildgerichten aus den nahen Auwäldern.
- Dem wunderschönen und sehr traditionellen Heurigen und Weingut der Familie Hackner in Palt/Furth für die flexible Abwicklung unserer Reservierung und die freundliche Bewirtung.
- Der Firma THE GOODSTUFF - Super Premium Petfood - die allen Teilnehmern, besonders aber den Klassenersten, sehr grosszügige Geschenke gespendet hat.
- Und nicht zuletzt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern (und deren Freunden), die während der gesamten Veranstaltung diszipliniert, aufgeschlossen und gut gelaunt das Ihre zum Erfolg beigetragen haben.

Andréa Engel
Juni 2019